

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
Wöchentlich 1,20 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 3,00. Einzelne Nummer 10 Pf.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

**Unterhaltungs- und Anzeigenblatt**

**Anzeigenpreis:**  
Für die erste Spalte 100 Pf. — In Abhängigkeit von der Wichtigkeit der Anzeigen. —  
Für die zweite Spalte 75 Pf. —  
Für die dritte Spalte 50 Pf. —  
Für die vierte Spalte 25 Pf. —  
Für die fünfte Spalte 10 Pf. —  
Für die sechste Spalte 5 Pf. —  
Für die siebte Spalte 2 Pf. —  
Für die achte Spalte 1 Pf. —  
Für die neunte Spalte 50 Pf. —  
Für die zehnte Spalte 25 Pf. —  
Für die elfte Spalte 10 Pf. —  
Für die zwölfte Spalte 5 Pf. —  
Für die dreizehnte Spalte 2 Pf. —  
Für die vierzehnte Spalte 1 Pf. —  
Für die fünfzehnte Spalte 50 Pf. —  
Für die sechzehnte Spalte 25 Pf. —  
Für die siebzehnte Spalte 10 Pf. —  
Für die achtzehnte Spalte 5 Pf. —  
Für die neunzehnte Spalte 2 Pf. —  
Für die zwanzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die einundzwanzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die zweiundzwanzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die dreiundzwanzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die vierundzwanzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die fünfundzwanzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die sechsundzwanzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die siebenundzwanzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die achtundzwanzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die neunundzwanzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die dreißigste Spalte 5 Pf. —  
Für die einunddreißigste Spalte 2 Pf. —  
Für die zweiunddreißigste Spalte 1 Pf. —  
Für die dreiunddreißigste Spalte 50 Pf. —  
Für die vierunddreißigste Spalte 25 Pf. —  
Für die fünfunddreißigste Spalte 10 Pf. —  
Für die sechsunddreißigste Spalte 5 Pf. —  
Für die siebenunddreißigste Spalte 2 Pf. —  
Für die achtunddreißigste Spalte 1 Pf. —  
Für die neununddreißigste Spalte 50 Pf. —  
Für die vierzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die einundvierzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die zweiundvierzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die dreiundvierzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die vierundvierzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die fünfundvierzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die sechsundvierzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die siebenundvierzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die achtundvierzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die neunundvierzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die fünfzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die einundfünfzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die zweiundfünfzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die dreiundfünfzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die vierundfünfzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die fünfundfünfzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die sechsundfünfzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die siebenundfünfzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die achtundfünfzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die neunundfünfzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die sechzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die einundsechzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die zweiundsechzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die dreiundsechzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die vierundsechzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die fünfundsechzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die sechsundsechzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die siebenundsechzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die achtundsechzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die neunundsechzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die siebenzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die einundsiebzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die zweiundsiebzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die dreiundsiebzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die vierundsiebzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die fünfundsiebzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die sechsundsiebzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die siebenundsiebzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die achtundsiebzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die neunundsiebzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die achtzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die einundachtzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die zweiundachtzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die dreiundachtzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die vierundachtzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die fünfundachtzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die sechsundachtzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die siebenundachtzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die achtundachtzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die neunundachtzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die neunzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die einundneunzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die zweiundneunzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die dreiundneunzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die vierundneunzigste Spalte 25 Pf. —  
Für die fünfundneunzigste Spalte 10 Pf. —  
Für die sechsundneunzigste Spalte 5 Pf. —  
Für die siebenundneunzigste Spalte 2 Pf. —  
Für die achtundneunzigste Spalte 1 Pf. —  
Für die neunundneunzigste Spalte 50 Pf. —  
Für die hundertste Spalte 25 Pf. —

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie dem abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ottitta.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ottitta.

Nummer 150

Freitag, den 17. Dezember 1915.

14. Jahrgang

## Ämtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die nächste Brotmarkenausgabe findet  
**Sonntag, den 19. dieses Monats**  
von vorm. 11—12 Uhr in der neuen Schule zu Ottendorf statt.  
Die Aushändigung von Brotmarken an anderen Tagen erfolgt nur an erst zugezogene Personen.

Ottendorf-Morisdorf, am 16. Dezember 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Die Franzosen haben am Montag ihre Luftflotte zu einem Massenangriff gegen uns mobil gemacht und zwar haben sie den Angriff nach drei verschiedenen Richtungen hin angelegt. Gegen Voithingen, auf Mühlheim in Baden und gegen Bapaume-Veronne. Bapaume liegt etwa 20 Kilometer südlich von Arras und Veronne etwa 25 Kilometer südlich von Bapaume. Nach den Angaben des französischen Generalstabs sind an diesen Angriffen nicht weniger als 55 Flieger bzw. Apparate beteiligt gewesen. Der französische Bericht will zwar von verschiedenen Erfolgen wissen, die durch Bombenwürfe erzielt wurden, er behauptet aber selbst nicht, daß es geglückt sei, unsere Flieger, die den Angriff abzuwehren suchten, zu Fall zu bringen, beschränkt sich vielmehr auf die einfache Mitteilung, daß sie in die Flucht geschlagen wurden, dagegen kann unser Heeresbericht mit der erfreulichen Tatsache aufwarten, daß der Feind vier Flugzeuge, darunter ein Großflugzeug mit zwei Motoren, einbüßte. Also ein recht achtbarer Erfolg teils unserer Flieger, teils der trefflichen Bedienung unserer Abwehrgeschütze.

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegespresequartier wird gemeldet: „Kusko Slowo“ vom 29. November meldet, daß von der Styrfront nach Kiev gebrachte österreichisch-ungarische Kriegsgefangene ausgefragt hätten, daß während der letzten Kämpfe im Rücken der österreichisch-ungarischen Truppen deutsche Maschinengewehre aufgestellt gewesen seien, die bei dem letzten Versuch unserer Truppen zurückzugehen, das Feuer auf sie eröffnet hätten. Diese Meldung des russischen Blattes ist eine Unterstellung russischer kriegstechnischer Befehle zur Verleumdung unserer Truppen. Der Berichterstatter des „Kusko Slowo“ weis augenscheinlich nicht, daß die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen im Kampfe nicht hintereinander, sondern nebeneinander stehen, und daß die Maschinengewehre bei uns und unseren Verbündeten ausschließlich gegen den Feind benutzt werden, nicht aber Feldgendarmenbedienste leisten, wie es in der russischen Armee so oft der Fall war.

Die „Ägyptische Volkszeitung“ erhält Mitteilungen aus Kairo von einem Gewährsmann, der eine Fahrt durch den Suezkanal machte, wonach an beiden Ufern mehrere hunderttausend Eingeborene und englische Soldaten damit beschäftigt seien, Schützengräben in sechs bis siebenfachen Reihen anzulegen. Besondere Aufmerksamkeit wird der westlichen Seite des Kanals zugewendet, die am stärksten besetzt wird. Eine Anzahl Städte wurden zu starken Festungen ausgebaut. Auf der östlichen Seite werden große Anlagen errichtet, um weite Strecken zu überbrücken. Eine große Anzahl Kanonenboote liegen im Kanal an mehreren Punkten verankert. Englische Offiziere beziffern die in Ägypten angelandete Truppenmacht auf 240 000. In Alexandria werden beinahe täglich englische Truppen gelandet.

„Corriere della Sera“ meldet aus

Saloniki vom 13. Dezember abends: Die Bierverbandstruppen haben am Montag nachmittag die griechische Grenze überschritten und damit den letzten Zipfel serbischen Gebietes dem Feinde überlassen. Seit Montag abend befinden sich alle englisch-französischen Truppen diesseits der Grenze zwischen Vardar und dem Höhenzuge südwestlich des Sees von Doiran.

Neuer meldet: Telegramme aus Saloniki an römische Blätter besagen, daß die Bulgaren und Deutschen nach der Besetzung von Sewgabeti auf griechisches Gebiet vorgedrungen sind.

Ueber die blutige Schlacht bei Doiran die mit der Niederlage der Engländer endete, erzählt der Berichterstatter des „Petit Journal“ in Saloniki von verwundeten englischen Soldaten folgende Einzelheiten: Am letzten Dienstag vormittag griffen die Bulgaren, durch starke Artillerie unterstützt, plötzlich die gut besetzten englischen Stellungen an, nachdem sie diese durch eine heftige Artilleriebeschleßung bereits erschüttert hatten. Die Engländer verteidigten sich hartnäckig. Am Mittwoch vormittag erneuerten die Bulgaren ihren Angriff. Es gelang ihnen, die englischen Truppen in den beiden Flanken zu fassen. Die Lage der englischen Brigade wurde kritisch. Mit außerordentlicher Wucht stürmten die angreifenden Bulgaren gegen die englischen Stellungen vor, die auf Befehl des englischen Kommandierenden um jeden Preis gehalten werden sollten. Es kam zum blutigen Handgemenge, die Lage der Engländer wurde immer schwieriger. Trotz der Ankunft großer Verstärkungen mußten sie am Donnerstag vormittag den allgemeinen Rückzug antreten.

Wie der „Berl. Vol.-Anz.“ aus Konstantinopel berichtet, meldet der „Sedai Namak“ aus Teheran, daß nach einem sehr heftigen Kampfe zwischen Persern und russischen wie englischen Soldaten in Kermanshah und Gemedan die Perser einen Sieg errangen. Die Gegner hatten über 500 Tote und ebenso viele Verwundete. Die Perser machten dabei noch große Beute. Bei einem anderen Kampfe zwischen Kermanshah und Sina wurden die Russen von persischen Kämpfern für den heiligen Krieg völlig geschlagen, wobei 300 Kosaken, die unter dem Kommando des russischen Generals Samanow standen, gefangen genommen und auch zwei Maschinengewehre erbeutet wurden. In Japahan fanden große Versammlungen statt, die beschloßen, gegen das unmenschliche Vorgehen Englands und Russlands gegen Persien jetzt bei der ganzen zivilisierten Welt zu protestieren.

Der Seniorenkonvent des Reichstages trat am Dienstag nach der Plenarsitzung zusammen und einigte sich dahin, daß am Montag, und wenn nötig, noch am Dienstag der nächsten Woche Plenarsitzungen stattfinden sollen. Abdann soll Vertagung bis zum 11. Januar 1916 eintreten. In dieser Woche soll der Hauptantrag des Reichstages seine Beratungen fortsetzen, um möglichst viel von dem Beratungsstoff erledigen zu können.

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottitta, 16. Dezember 1915.  
Die Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-S. geben bekannt, daß vom 28. Dezember d. J. für den Bezirk Radeberg Butterkarten eingeführt werden.

Wiesbaden Klagen über die zunehmende Verwahrlosung der Jugend veranlassen die Königl. Polizeidirektion und die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt und Dresden-Neustadt, für die Dauer des Krieges Personen unter 18 Jahren das zwecklose Herumtreiben und Herumstehen auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in den Abendstunden, insbesondere aber nach 9 Uhr abends, zu verbieten. Auch gegen das ungebührliche Schreien und Lärmen auf den öffentlichen Straßen wird unmissverständlich eingeschritten werden.

Die am 13. Dezember in Kraft getretene Verordnung des Bundesrats vom 4. Dezember über die Festsetzung von Preisen für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut hat Höchstpreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher bestimmt, die die folgenden Sätze für 0,5 Kilogramm beste Ware nicht überschreiten dürfen:

für Weißkohl (Weißkraut)	0,05 Mk.
„ Rotkohl (Blaukohl)	0,07 „
„ Wirsingkohl (Sauerampferkohl) und Grünkohl (Braun-, Krauskohl)	0,08 „
„ Kohlrüben, Stedrüben, Wurten	0,05 „
„ Mohrrüben (rote), gelbe Speise- möhren, auch gelbe Rüben gen.	0,08 „
„ Zwiebeln	0,15 „
„ Sauerkraut (Sauerkohl)	0,14 „

Bei einer Aenderung der Erzeuger- oder Veräußerungspreise gemäß § 2 der Verordnung vom 11. November 1915 tritt eine entsprechende Herabsetzung der Sätze ein.  
— Eine Bekanntmachung, betreffend die Enteignung von Kartoffeln veröffentlicht die „Sächs. Staats-Ztg.“ Die Regierung hat in derselben die Ermächtigung erteilt, die gesamte Kartoffelernte eines Lieferungspflichtigen Kartoffelerzeugers im Bedarfsfälle zu beschlagnahmen mit Ausnahme der Vorräte, die der Betreffende für eigenen Bedarf braucht oder über die er bereits Lieferungsverträge abgeschlossen hat.

Landsturmuntersuchung der Oesterreicher und Ungarn. Alle österreichisch-ungarischen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873—1877 sowie 1891, 1895 und 1896, welche im Konsulationsbezirke Dresden (Kreisamtshauptmannschaften Dresden und Bautzen) ständig wohnhaft sind, werden auf die Landsturmuntersuchung, welche in der Zeit vom 17. bis 29. Dezember 1915 in Dresden, Schreibergasse 12, Restaurant Kronprinz Rudolf, stattfindet, aufmerksam gemacht. Das Nähere ist bereits früher bekanntgegeben worden und ist auch aus den aushängenden Plakaten ersichtlich. Gleichzeitig findet am 29. Dezember 1915 auch die Nachmusterung für jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878 bis 1890 sowie 1892 bis 1894, welche erst bei einer Musterung waren, und des Geburtsjahrganges 1897, welche sich überhaupt noch keiner Landsturmuntersuchung unterzogen haben, statt. Die bei der Musterung für geeignet Befundenen haben am 4. Januar 1916 einzurücken.

Zu der Frage der Ersetzung des Kraftfuttermittels für Pferde durch Kartoffeln weisen wir darauf hin, daß bei der Verfüllung von gedämpften Kartoffeln unbedingt jedes Zufutter, mag es sein, was es wolle, selbst Hafer und vor allen Dingen Roggkorn, vermischt werden muß. Selbstverständlich muß Häcksel und

vor allen Dingen gutes Heu in reichlichen Mengen gegeben werden. Die Kartoffeln müssen mit viel Wasser in einer Tonne oder Bottich vermischt werden. Die Pferde haben bei der Verfüllung von Kartoffeln ein großes Bedürfnis nach Wasser. Vielleicht löst sich auch die Stärke, der hauptsächlichste Nährstoff in der Kartoffel durch die reiche Gabe von Wasser besser auf und das Futter kommt dadurch auch besser zur Ausnutzung.

Das Jahr 1916 — hoffentlich das Friedensjahr — wird ein Schaltjahr von 366 Tagen sein und an einem Sonnabend beginnen. Ostern fällt auf den 28. April, der Aschermittwoch auf den 8. März, Himmelfahrt trifft auf den 1. Juni. Es wird diesmal der Mai ohne jeden Feiertag sein.

Dresden. Der Rat der Stadt hat in seiner Gesamtsitzung davon Kenntnis genommen, daß im Reichsamt des Innern die Errichtung einer Gesellschaft geplant wird, welcher der Einkauf des für die Zigarettenindustrie benötigten Rohabakts im Orient ausschließlich übertragen werden soll. Mit Rücksicht darauf, daß diese Gründung insbesondere für die Zigarettenindustrie und den Rohabakthandel Sachsens und Dresdens eine schwere Gefahr bildet, hat der Rat eine Eingabe gegen diese Gründung an das Reichsamt des Innern gerichtet.

Puisnik. Am Mittwoch zum frühen Morgen hatten zwei Frauenpersonen, die mit dem Zuge nach unserer Stadt gekommen waren, Diebstahl in sieben Ladengeschäften hiesiger Stadt ausgeführt und dabei eine Beute im Werte von annähernd 100 Mk. gemacht. Die Diebinnen wurden in Dürzdorf bei Pirna, wo sie wohnhaft sind, ermittelt.

Bischowswerda. In einem hiesigen Geschäft erschien ein 17-jähriges Mädchen, zeigte eine Sammelliste vor und erklärte, vom zweiten Vorsitzenden des Roten Kreuzes beauftragt zu sein, freiwillige Gaben zu sammeln. Erkundigungen ergaben jedoch, daß man es hier mit einer Schwindlerin zu tun hatte. Die Verurteilte, die bereits namhafte Beträge kassiert hatte, wurde verhaftet.

Reuzersdorf. Die Verpandung von Schweinen seitens der Gemeinde, die von Beginn an großen Zuspruch hatte, wird fortgesetzt. Mehr als zwei Pfund an eine Haushaltung werden nicht abgegeben.

Neusalza-Spremberg. Wegen Ueberschreitung der Kartoffelhöchstpreise wurde der Landwirt Almert vom hiesigen Schöffengericht zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

Zittau. Wurst wieder Wurst! denkt der Schuhmacher G. A. Ulrich in Zittendorf bei Zittau, der in der „Zittauer Morgenzeitung“ die folgende Anzeige veröffentlicht: Achtung! Allen den Landwirten von Zittendorf zur Nachricht, welche mir die Butterlieferung verweigern (was am guten Willen liegt) daß ich von heute ab für dieselben keine Stiefel mehr flicke und bitte, bei mir noch befindliche Sachen bis zum 18. d. M. abzuholen und das Konto zu begleichen.

Ortrand. Wochenschweinemarkt. Auftrieb: 34 Ferkel. Preis eines Ferkels 14—25 Mk. Fette und Käuferfische: —.

### Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 16. Dezember 1915.  
Ottendorf-Ottitta.

Abends 7 Uhr Kriegesbetstunden u. Abendkommunion.

